

Dienstag, den 3. Mai 1870.

Defanntmachung.

Die Grundsteuer pr. 1. Termin 1870 sind nach 2 Pfennigen jeder Steuereinheit bis zum 15. Mai d. J.,

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme pünktlich abzuführen.
Riesa, am 1. Mai 1870.

Der Stadtrat.
Steger, Drammstr.

Tagesgeschichte.

Riesa, den 1. Mai. Den 15. Mai findet hier der Gaurturntag des „Gauverbandes der sächsischen Niederelbe“ statt, zu welchem die Städte Dahlen, Großenhain, Liebenwerda, Meißen, Mügeln, Oschatz, Strehla und Riesa gehören und den 12. Juni der Vorturnertag des eben genannten Bundes. Während der erstere, die allgemeinen Interessen des Gau's und der Turnerei zu fördern bestrebt ist, befaßt sich der letztere, mehr mit der rein praktischen Seite des Turnens, die Fortbildung der Turnwärter und Vorturner im Auge behaltend. Es ist übrigens eine sehr erfreuliche Wahrnehmung, daß der hiesige Turnverein, der in diesem Jahre sein 10jähriges Bestehen feiert, einen fröhlichen frischen Aufschwung nimmt, die Theilnahme der Turnenden wächst von Abend zu Abend und erreichte in letzter Turnstunde die Zahl von 45 Mann, Angesichts der Mittelliederzahl ein sehr guter Besuch.

Zu bedauern ist es nur, daß eine so große Masse junger Leute, dem Turnen fern bleibt und lieber den Vergnügungen nachjagend, die Aneignung und Fortbildung körperlicher Gewandheit und Kraft, für völlig überflüssige Bestrebungen hält, — zu ihrem Nachtheile. — Die Anforderungen die z. B. jetzt an die Soldaten, in dieser Hinsicht gemacht werden, sollten einen jeden jungen Mann bestimmen, bei Zeiten sich die nöthige Leibesgewandheit anzueignen, um nicht wenn er zum Militärdienst für tauglich befunden wird, durch schwer zu beseitigende Steifheit, sich und den Vorgesetzten, zur Last zu fallen. Wir glauben später noch einmal auf dieses Thema zurück zu kommen.

Riesa, 2. Mai. Heute Vormittag gegen 10 Uhr fuhr Se. Majestät der König mittelst Extrazugs von hier nach Röderau um daselbst, den von Berlin kommenden Herzog von Toscana, zu empfangen. Die höchsten Herrschaften setzten ihre Reise alsdann nach Dresden fort.

Am 25. April, Morgens stürzten beim Zurückschieben des Wagens in der Nähe von Seuslitz bei Meissen zwei Pferde und Wagen kopfüber den hohen Damm herab in den Elbstrom. Der Rutscher kam glücklich davon, da er sich nicht auf dem Wagen befand, die Pferde wurden aber todt aus dem Wasser gezogen. Das wieder-aufgegriffene Geschirr gehörte dem Gutsbesitzer Heyde in Neu-Seuslitz.

Meissen, 28. April. Im Dorfe Diehren ist gestern ein etwa 3jähriges Kind in eine Düngergrube gefallen und hat darin seinen Tod gefunden.

Meissen, 30. April. Auch in diesem Jahre wird in Meissen eine Predigerconferenz und zwar den 17. Mai d. J. stattfinden, zu welcher die Einladung an die betreffenden Herren bereits ergangen ist.

Am Freitag ist bei Obervogelgesang ein dem Schiffer Kühnel aus Schöna gehöriges, mit Kohlen beladenes Fahrzeug auf der Elbfahrt vom Winde nach dem linken Elbufer getrieben und vermaßen an einen dort befindlichen großen Stein geschleudert worden, daß es dadurch led und auf den Grund geschlagen ward. Die Mannschaft des Schiffes hat sich noch retten können.

Dresden, 29. April. Zur Vorfeier des 200jährigen Jubiläums der beiden königl. sächsischen Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101 fand heut Abend 6 Uhr im Beisein der königlichen Prinzen und Prinzessinnen eine Festvorstellung im Sommertheater des großen Garten statt, zu der außer den beiden Regimentern nur die Vertreter der Presse Zutritt erhielten. — Die Jubel-Ouverture von Weber, von der Capelle des Leib-Grenadier-Regiments präcis und schwungvoll vortragen, eröffnete die Vorfeier. Es reichte sich hieran, folgender Prolog, den der Verfasser, Herr Hauptmann v. Berlesch, in der Uniform von 1670 mit ergreifender Wärme vortrug:

Zwei hundert Jahr schon habe ich geschlafen
Und in der Erde süßem Schooß geruht;
Da brang in's Grab mir heller Ton der Waffen,
Ein Pfeifend weckte das Soldatenblut; —
So frag' ich Dich, mein liebes Regiment:
Ob man Dich heute noch mit Ehren nennt?

Im Feld war Dir die Vorhut stets beschieden,
Den Kriegsherrn decktest Du mit Wacht und Wehr,
Dem Tod hatt'st Du „uerst“ die Brust zu bieten
Und „en bataille“ hatt'st Du den „pois d'honneur“; —
So frag' ich Dich, mein liebes Regiment:
Ob man Dich noch auf diesem Posten kennt?

Als einst gemustert hat die Compagnien
Ghurfürst Johann Georg, war ich dabei;
Ich sah sie alle um das Fähnlein knien,
Ich hörte schwören sie den Eid der Treu'; —
So frag' ich Dich, mein liebes Regiment:
Ob man Dich noch an dieser Treue kennt?

Und Antwort geben über hundert Schlachten,
Vom Regiment durchschritten, Jahr um Jahr:
Du wartest bei Wien, da sie die Türken jagten,
Im Sieg voran, doch klein die Deute war;
Bei Jentha dann an dem Gestad' der Theil,
Im Centrum standst Du unter'm tapfern Heu'!

Und Antwort löst's von Polens weiten Feldern
Und folge Antwort giebt auch Malplaquet,
Und Prag und Soor, und aus Westphalen's Wäldern,
Vom grünen Rhein und unter'm russischen Schnee,
Durch Deutschland bin bis in das Frankenreich
Dieselbe Antwort, immer solch und gleich.

Europa kann fast keine Wabsthatt nennen,
Die nicht gefärbt von Deines Herzens Blut,
Und wenige Gräber wird die Nachwelt kennen,
Wo nicht ein Stück von uns in Ehren ruht;
In ihrer Gruft liegt unser Eigenthum
Und unser Kleinod, unsrer Treue Ruhm.

Der Sachs' war nie des eignen Ruhms Vossane
Und jede große That war ihm nur Pflicht,
Nur selbstverständlich, wie des Schicksals Laune,
Nach dem Erfolge auch das Urtheil spricht;
Und diese stille Größe ehrt uns mehr,
Wie'n Monument und wenn's von Marmor wär'.

Halt fest, mein Regiment, den schönen Boden,
Aus dem Du solch emporgewachsen bist;
Die Ehre blies Dir ein den Lebensodem
Und blies Dein Veldhern auch zu jeder Frist;
Ihr Grenadiere, stammt vom Regiment:
Gott Lob, daß man Euch stets mit Ehren nennt!

Bewahrt in Eu'rer Hand den schönen Glauben,
Den Volk und König hat an Eu'ren Werth;
Um keinen Preis laßt Euch das Erde rauben,
Das mehr unders ist, als Weis und Kind und Heerd;
Dem Adler nach, der zu der Sonne flog:
Ihr Grenadiere, unser König hoch!

In dieses Hoch stimmte das zahlreiche Auditorium dreimal begeistert ein, während die Musik dasselbe mit der Sachsen-Hymne schloß. — Hierauf executirte die Capelle den Parademarsch, wie er seit 1745 beim Leib-Grenadier-Regimente eingeführt worden. — Auf ihn folgte eine mit stürmischem Beifall belohnte Fecthproduction, ausgeführt von 12 Feldweibeln und 4 Sergeanten. Den Schluß bildete „Wallenstein's Lager“, von Mitgliedern beider Regimenter (Unteroffizieren, Sergeanten und Grenadieren) dargestellt. Es kann hier wohl nicht von einer Kritik der Aufführung selbst die Rede sein, aber so viel steht fest, daß das gesammte Auditorium, wie aus dem zahlreich gespendeten Applaus hervorging, vollständig überrascht war, denn Niemand hatte von Laien eine so gelungene Darstellung erwartet. In der That verdient die Darsteller am Schluß des Stückes den doppelten Hervorruf in vollem Maße. — Von den auch im Prolog erwähnten 100 Schlachten, Gefechten etc., welche die „historische Skizze“ aufzählt, prangen heut folgende, mit grünen Kränzen umwundene Namen an der mit Fahnen und Laubgewinden geschmückten Caserne:

Heidelberg, 15. Juni 1674,	Jungfernhof, 31. Juli 1700.
Wien, 12. Sept. 1683,	Niga, 1. August 1700.
Kalamata, 14. - 1686,	Rosenhausen, 6. Oct. 1700.
Nauplia, 29. August 1687,	Vincow, 19. Juli 1702.
Heilbrunn, im Januar 1689,	Thorn, Mai-Dez. 1703.
Dilsburg, im Februar 1689,	Vuniß, 7. Novbr. 1704.
Eich a. Rhein, 20. März 1689,	Krausfeld, 13. Febr. 1706.
Käuffelsheim, 8. April 1689,	Rheincompagne, 1. Jahre 1707.
Mainz, im Juli u. Aug. 1689,	Elle, August-Dezbr. 1709.
Rheincompagne, 1. J. 1690 u. 91,	Tournay, im Juli 1709.
Heilbrunn, im August 1693,	Malplaquet, 11. Sep. 1709.
Hagenbach a. Rh., 24. Sep. 1694,	Donab., im April 1710.
Veterwarden, im Aug. 1695,	Bethune, 1. Juli u. Aug. 1710.
Zembswar, im Juli 1696,	Boussain, Aug. u. Oct. 1711.
Dinisch, 25. August 1696,	Bandreies, im Juli 1712.
Jentha, 1. Sept. 1697,	Compagne i. Pol., 1. Jah. 1733.
Niga, 27. Decbr. 1699,	Krausau, 20. April 1734.
Goldornshage b. Niga, 14. Febr. 1700,	Klausen a. d. Rofel, 20. Decbr. 1735.
Dänamünde, Prag, 26. Nov. 1741.	
20.—24. März 1700, Brünn, im März 1742,	

Altdrup, 19. Nov. 1744,	Rien, 1. Juni 1796.
Striegau, 4. Juni 1745,	Weklar, 15. Juni 1796.
Soor, 30. Septbr. 1745,	Saalfeld, 10. Oct. 1806.
Lutterberg, 10. Oct. 1758,	Tena, 14. Oct. 1806.
Bergen, 13. April 1759,	Kaszun, 19. April 1809.
Rinden, 1. August 1759,	Elz, 17. Mai 1809.
Ellershausen, 23. Juli 1760,	Wilsdruff, 12. Juni 1809.
Coffel, 30. u. 31. Juli 1760,	Chdorf, 27. Juni 1809.
Dehrde, 19. Sept. 1760,	Wagram, 5. u. 6. Juli 1809.
Rindelbrück, 26. Januar 1761,	Robrzn, 27. Juli 1812.
Neubaus, 17. Juli 1761,	Kallisch, 13. Februar 1813.
Wolfsbüttel, 8. Oct. 1761,	Weissenberg, 22. Mai 1813.
Braunshweig, 13. Oct. 1761,	Gödelitz, 23. Mai 1813.
Rämsen, 7. Nov. 1761,	Großbeeren, 23. Aug. 1813.
Volkmarshausen, 25. Juni 1762,	Dennewitz, 6. Sept. 1813.
Speere u. Bonaforte, 14. Juli 1762,	Leipzig, 17. u. 18. Oct. 1813.
Mainz, 25. März — 22. Juli 1793,	Torgau, 3. Nov. 1813.
Speisen, 12. Sept. 1793,	Bestwitz, 5. Nov. 1813.
Wielkost, 14. Sept. 1793,	Condé, 25. Februar 1814.
Großheim, 23. Oct. 1793,	Ludenarde, 4. März 1814.
Wiesingen, 17. Nov. 1793,	Spreweghem, 7. März 1814.
Noorlautern, 29. u. 30. Nov. 1793,	Maubeuge, 18. März 1814.
Kreuznach, 8. Januar 1794,	Maubeuge, 23. März 1814.
	Gittschin, 29. Juni 1866.
	Königsgrätz, 3. Juli 1866.

Dresden, 30. April. Se. Majestät der König geruhten heute Vormittag 10 Uhr auf dem Mannplage eine Parade über die Truppen der hiesigen Garnison abzuhalten. Die Parade commandirte der Generalleutnant Prinz Georg königliche Hoheit. An derselben nahmen folgende Truppen Theil: Die 1. Infanteriebrigade mit 6 Bataillonen, das Schützenregiment mit 3 Bataillonen und das Gardereiterregiment mit 5 Schwadronen und das Feldartillerieregiment mit 7 Batterien (4 Geschütze). Der Anzug der Truppen war parademäßig, mit Tornister, resp. ohne Gepäck. Infanterie weiße Beinkleider (mit Ausnahme der berittenen Offiziere). Die Aufstellung fand in 3 Treffen statt, Front nach der Stadt. I. Treffen (Commandeur Generalmajor v. Craushaar): Die Infanterie; die Bataillone in Colonne mit Compagniefront. II. Treffen (Commandeur Oberst v. Carlowitz): Das Gardereiterregiment in Linie. III. Treffen (Commandeur Oberst Funke): Das Feldartillerieregiment in Linie.

Gegen 1/2 10 Uhr traf der Armeecorpscommandant, Se. königl. Hoheit der Kronprinz, und kurz nach 10 Uhr Se. Majestät der König, Allerhöchswelcher am Baumner Platz zu Pferde gestiegen war, begleitet von Ihren königl. Hoheiten der Frau Kronprinzessin und der Frau Prinzessin Georg zu Wagen auf dem Paradeplatz ein. Der König trug das große Band des Militär-St. Heinrichsordens. Nachdem Se. Majestät die Meldung des die Parade commandirenden Generalleutenants Prinzen Georg f. S. entgegengenommen, ritten Allerhöchstdieselben, gefolgt von den königlichen Prinzessinnen und einem glänzenden Stabe, in welchem sich außer Ihren Excellenzen dem Kriegsminister Generalleutnant v. Fabricé und dem Stadtcommandanten Generalleutnant Frhr. v. Hausen auch die zur Feier des Jubiläums der beiden Grenadierregimenter hier eingetroffenen 1. preussischen Offiziere (s. unten) befanden, während die Musik den Parademarsch spielte, die Fronten der drei Treffen ab, worauf Se. Majestät die beiden Grenadierregimenter eine concentrirte Stellung einnehmen ließen, an dieselben sodann aus Anlaß ihrer heutigen Jubelfeier eine Ansprache zu richten, ihren Regimentsfahnen neue Fahnenbänder und eigenhändig mehrere Orden und Auszeichnungen an Offiziere und Unteroffiziere zu verleihen geruhten, welchen Act der Commandirende des I. Treffens durch einige Dankesworte schloß, denen ein dreimaliges Hoch der beiden Regimenter und von Seiten der Musik die Sachsenhymne folgte. Hierauf begann das Defiliren der Truppen in geöffneten Colonnen, die Infanterie in Compagniefront, die Cavallerie in halben Schwadronen, die Artillerie in Batterien. Nach beendigtem Defiliren nahmen die sämmtlichen Truppen eine concentrirte Stellung in einem Treffen ein, dessen Fronten Se. Majestät nochmals abritten, worauf Allerhöchstdieselben unter lebhaften Hochrufen des ungewöhnlich zahlreich erschienenen Publicums gegen 11 Uhr den